



Susanne von Bülow, Peter Geyer & OA Krimmel (Hrsg.)

## LORIENT SPÄTLESE

Diogenes 2013 • 368 Seiten • 39,90 • ab 10 J. • 978-3-257-02121-9

400 bislang unveröffentlichte Zeichnungen von der Anfangsphase bis zum Tod des Humoristen sind in diesem opulenten und großformatigen Band veröffentlicht. In fünf großen Kapiteln werden die Zeichnungen präsentiert: Frühstücke, Große Deutsche, Privates und Halbprivates, Möpse und Nachtschattengewächse. Jedes der Kapitel wird von Peter Geyer kurz eingeleitet. Bisweilen meldet sich der Humorist in seiner bekannten feinsinnigen Art selber zu Wort,

wie etwa vor den Zeichnungen bedeutender Deutscher.

Das erste Kapitel mit etwas über 200 Seiten Umfang ist das größte. In ihm finden sich vor allem die Werke aus Lorient's frühester Schaffensperiode. Interessant ist anhand der Zeichnungen festzustellen, wie Lorient erst im Laufe der Jahre zu jenen bekannten Knollennasenmenschen gefunden hat, mit denen man ihn identifiziert (die ersten Menschen haben eine lange, spitze Nase). Mit Erstaunen wird man bei der Betrachtung zur Kenntnis nehmen, dass Lorient auch durchaus politische Zeichnungen (fast schon Karikaturen) anfertigte, z. B. S. 21 (Adenauer, als Indianer am Rednerpult, oder Stalin, auf einem Hakenkreuzteppich). Und man kann auch sehen, dass der große Humorist nicht immer Gutes produzierte: Entweder erschließen sich Sinn und Untertitel nicht (z.B. S. 22: Werbung) oder der in den Zeichnungen enthaltene Humor eröffnet sich dem Betrachter nicht (z.B. S. 19: Antike Chirurgie), so dass die Ablehnung von Zeichnungen durch Redakteure verständlich wird. Bisweilen sieht man auch spätere Motive in früheren Zeichnungen (z.B. S. 176: Knoten in einer Schiene) oder Fernsehproduktionen (S. 88 f.: Autoinspektion).

Seinen feinen Humor kann man in dem folgenden Kapitel über große Deutsche genießen: Schopenhauer mit Knollennase oder Richard Wagner; schön sind die launischen biographischen Angaben unter den Bildern. Freunde von Hunden, insbesondere von Möpse, werden am gleichnamigen Kapitel ihre helle Freude haben. Bemerkenswert ist das letzte Kapitel. In ihm erlebt man Lorient von einer ganz anderen Seite, was sowohl die Technik angeht (beeinflusst von moderner Kunst, teilweise mit Gelstiften gezeichnet oder in Collage-Technik) als auch thematisch: in ihnen setzt sich Lorient mit persönlichen Fragen auseinander wie das Älterwerden, seinen preußisch-deutschen Wurzeln oder dem nahenden Tod.

Dieser bemerkenswerte Bildband gehört in die Sammlung eines jeden Lorient-Fans.